

Ohne die Realität zu interpretieren nähert sich diese Ausstellung unserer hoch emotionalisierten Gegenwart an.

'On Nervous Grounds'

Zwischen Wahn und Wirklichkeit.

Ausstellung im Kunstmuseum Wolfsburg bis zum 27. September 2026



Ausstellungsansicht: Heinkuhn Oh; *A petty officer standing in front of 127 mm naval artillery gun*, October 2010, 2010, Archivpigmentdruck, Ed. 2/10, 106 x 142 cm, Kunstmuseum Wolfsburg, Schenkung des Künstlers; Jeff Wall; *A Hunting Scene*, 1994, Cibachrome, Aluminiumleuchtkasten, Leuchtmittel, Ed. 1/2, 183 x 253 x 25 cm, Kunstmuseum Wolfsburg; Foto: Marek Kruszewski

In einer Welt am Kipppunkt, in der die Lust am Zerstörerischen und Destruktiven wieder ganz unverhohlen zelebriert wird, scheint die Wirklichkeit zunehmend durch den Filter der eigenen Emotionen wahrgenommen zu werden. Politische und soziale Spannungen versetzen die Menschen in eine kollektivnervöse und verletzte Grundstimmung. An der Schwelle zwischen Wahn und Wirklichkeit, zwischen Selbst und äußerer Welt, erkundet die Ausstellung jene Momente, in denen widersprüchliche Gefühlserlebnisse entstehen.

Die Ausstellung präsentiert hierzu insgesamt 24 Werke, darunter Installationen, Skulpturen, Fotografien, Performances und Videos. 'On Nervous Grounds' zeigt anhand ausgewählter Werke aus der Sammlung des Kunstmuseum Wolfsburg wie Kunst seit den 1970er-Jahren bis in die Gegenwart hinein emotionale Resonanzräume erzeugt. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen Arbeiten, die emotionale Zustände thematisieren, diese selbst hervorrufen oder aus einer bestimmten Emotionalität heraus entstanden sind. Die Ausstellung lädt

dazu ein, an uns selbst zu beobachten, was uns emotional berührt oder uns in innerliche Aufruhr versetzt. Ohne die Realität gezielt zu interpretieren, nähert sich die Ausstellung auf diese Art und Weise unserer hoch emotionalisierten Gegenwart an.

Mit ihrem besonderen Potenzial, existenzielle Fragen aufzuwerfen und intensive sowie außergewöhnliche Momente festzuhalten oder zu erzeugen, regen die Kunstwerke insbesondere auch zum Nachdenken über unser eigenes, gefühlsmäßiges Erleben an. Sie machen unmittelbar erfahrbar, dass Gefühle nicht rein subjektiver und neutraler Natur sind, sondern eng mit gesellschaftlichen und politischen Ordnungen sowie eigenen Wertvorstellungen, Erfahrungen und Imaginationen verknüpft sind. Die unterschiedlichen künstlerischen Strategien geben zudem Auskunft darüber, wie Emotionen gezielt hervorgerufen, gelenkt, verstärkt – aber auch kontrolliert, manipuliert und unterdrückt werden können.



Jeff Wall; *Passerby*; 1996, Schwarz-Weiß-Fotografie, Ed. 1/2, 259 x 335 x 8 cm, Kunstmuseum Wolfsburg
© Jeff Wall